



Turkmenistan

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2018

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	5.438.670
Altersgruppe 15- bis 24-jährige Anteil an gesamt (in %)	1.001.937 18,42

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	16.908
Wirtschaftswachstum (in %)	6,20
Inflation (in %)	k.A.
Rang bei deutschen Exporten	84
Rang bei Importen nach Deutschland	118

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	3,06
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	9,23
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	k.A.
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	12
Knowledge Economy Index (KEI)	k.A.
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	k.A.

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	7,98
Eingeschriebene Studierende	44.411
Frauenanteil an Studierenden (in %)	38,53

Absolventen

Bachelor und Master	k.A.
Promotion	k.A.

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	50.539
Im Ausland Studierende (in %)	106,83

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Russland
2. Ukraine
3. Belarus
4. Türkei
5. Tadjikistan

Ausländische Studierende in Turkmenistan

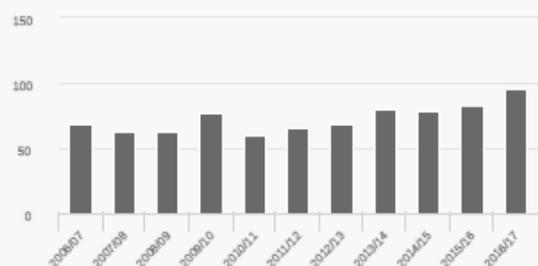
Anteil ausländischer Studierender (in %)	0,20
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Afghanistan
2. Türkei
3. Tadjikistan
4. China
5. Iran

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	5
Geförderte aus dem Ausland	27

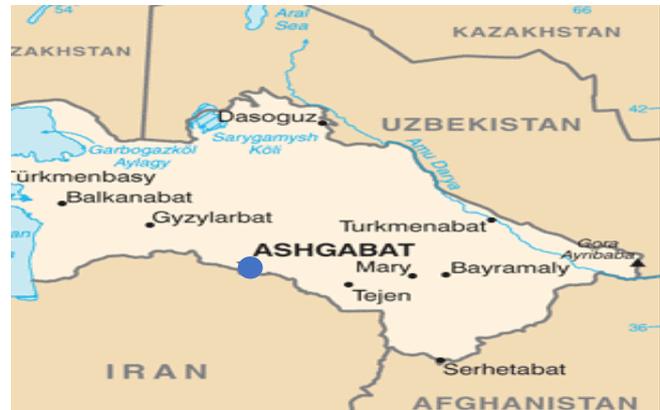
BILDUNGS-AUSLÄNDER**aus Turkmenistan nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Zentrale Bonn**

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
German Academic Exchange Service
Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: regionalwissen@daad.de

Internet: www.daad.de

I. Bildung und Wissenschaft



● Lektorate

In Turkmenistan gehören Bildung und Wissenschaft zu den gesellschaftlichen Bereichen, deren Entwicklung von Seiten des turkmenischen Präsidenten Gurbanguly Berdimuhamedow oberste Priorität für die Zukunft des Landes eingeräumt wird. In der Hochschullandschaft findet dies unter anderem durch einige Hochschul- und Institutsgründungen in den letzten Jahren seinen Niederschlag. Dazu zählen die Eröffnung der „International University for the Humanities and Development“ (IUHD) im Jahre 2014 sowie die Gründung der „Oguz-Khan-University of Engineering Technologies“ im Sommer 2016. Zu den Zielsetzungen der letzteren gehören Forschung und Entwicklung im Bereich von Zukunftstechnologien. Im September 2017 erfolgte schließlich die Eröffnung der neuen Fakultät für Chemie der Magtumlary Universitet in einem vom französischen Baukonzern Bouygues erstellten, prestigeträchtigen Gebäudekomplex im Zentrum der turkmenischen Hauptstadt Ashgabat.

In öffentlichen Erklärungen des Präsidenten wurde in der jüngeren Vergangenheit wiederholt die Bedeutung von Forschung und Wissenschaft herausgestellt. Die Verwirklichung von Zielvorgaben wird in der Regel in staatlichen Programmen und Aktionsplänen festgeschrieben, für den Bereich der Wissenschaft zuletzt in einem entsprechenden Programm zur Verbesserung der Effizienz wissenschaftlicher Forschung und der Entwicklung innovativer Technologien in Turkmenistan für die Jahre 2017 bis 2021. Dieses Programm sieht Forschungsbemühungen in als prioritär identifizierten Wissenschaftsgebieten wie Nano-, Bio- und Informationstechnologie vor. Ebenso sind die Umsetzung einer Innovationsstrategie sowie die Entwicklung konkurrenzfähiger und umweltfreundlicher Spitzentechnologien geplant. Bei der Umsetzung dieser Pläne sind nicht nur große nationale Anstrengungen vorgesehen, sondern auch verstärkte internationale Wissenschaftskooperationen. So hat man sich beispielsweise bei der Einrichtung der neugegründeten Oguz-Khan-Universität, die aus der geschlossenen „International Turkmen-Turkish University“ hervorgegangen ist, an Erfahrungen japanischer Hochschulen orientiert.

Einer zügigen Realisierung sowie einer dynamischen Entwicklung internationaler wissenschaftlicher Kooperationen stehen in der Praxis bisher allerdings hohe bürokratische Hürden entgegen. Im deutsch-turkmenischen Jahrbuch 2016 der Delegation der deutschen Wirtschaft für Zentralasien wird für den geschäftlichen Bereich ein Stärken- / Schwächenprofil beziehungsweise eine SWOT-Analyse erstellt, die auch für eine realistische Einschätzung anderer gesellschaftlicher Bereiche Erkenntnisse liefert. Dort werden als Schwächen unter anderem häufige Gesetzesnovellen, schlecht umgesetzte Gesetze sowie große Korruption und Bürokratie genannt. Unter Risiken ist in der genannten Analyse die anhaltende Intransparenz auf allen Entscheidungsebenen aufgeführt. Zu den

Stärken des Landes gehören demgegenüber unter anderem die junge Bevölkerung (50 Prozent unter 24 Jahre) sowie das zunehmende Interesse an Kooperationen mit dem Ausland. Dieses kann auch für den Bereich von Bildung, Wissenschaft und Forschung festgestellt werden.

Das turkmenische Bildungswesen hat in den vergangenen 15 Jahren tiefgreifende Veränderungen erfahren. Nach den gravierenden Einschnitten, die unter dem ehemaligen Präsidenten Niyasow zu Beginn des neuen Jahrtausends erfolgten – so wurden über 20.000 Lehrkräfte entlassen, die allgemeine Schulzeit auf neun und das Studium auf zwei Jahre verkürzt sowie die Möglichkeit der Promotion abgeschafft – findet seit dem Amtsantritt von Präsident Berdimuhamedow im Jahre 2007 wieder eine Stärkung und ein Ausbau des Bildungssektors statt. Die reguläre Schulbesuchsdauer beträgt gegenwärtig elf Jahre, für die mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 eingeschulten Jahrgänge zwölf Jahre. Die zuvor geschlossene Akademie der Wissenschaften wurde wiedereröffnet und das zweijährige Hochschulstudium durch fünfjährige Diplomstudiengänge ersetzt. Allerdings wird die internationale Anschlussfähigkeit der Schul- und Hochschulbildung unter anderem durch den hohen, während der Schul- beziehungsweise Studienzzeit von Lehrenden und Lernenden zu erbringendem Aufwand zur Erfüllung außeruniversitärer staatsbürgerlicher Pflichten beeinträchtigt. Hierzu zählt nicht zuletzt die häufige Teilnahme an sportlichen Großereignissen, Propagandaveranstaltungen, traditionellen Tanzaufführungen und anderen.

An turkmenischen Universitäten werden mit Ausnahme der Oguz-Khan-Universität keine Studiengebühren erhoben, jedoch sind die Absolventen dazu verpflichtet, zur Abgeltung im Anschluss an das Studium einen zweijährigen Arbeitseinsatz an einer staatlichen Institution (Ministerium, Behörde, Bildungseinrichtung und so weiter) zu absolvieren. Im Studienjahr 2016/2017 existierten in Turkmenistan die folgenden Hochschuleinrichtungen (jeweils mit Angabe der Zahl der im Jahre 2016 für Studienanfänger zur Verfügung gestellten Studienplätze):

- (1) State university named after Maktumguly – 975
- (2) State medical university – 573
- (3) Turkmen agricultural university – 510
- (4) Turkmen national institute of world languages named after Azadi – 389
- (5) International oil and gas university – 467
- (6) Turkmen state institute of architecture and construction – 570
- (7) Turkmen state institute of economy and management – 510
- (8) Turkmen state institute of transport and communications – 450
- (9) Turkmen state financial institute – 180
- (10) Institute of international relations – 60
- (11) International university of humanities and development – 300
- (12) Turkmen state pedagogical institute named after Seyidi (in Turkmenabat) – 422
- (13) Turkmen agricultural institute (in Dashoguz) – 215
- (14) National institute of sports and tourism – 410
- (15) Turkmen energy institute (in Mary) – 335
- (16) Turkmen institute of culture – 200
- (17) Academy of fine arts – 100

- (18) Turkmen national conservatoire – 140
- (19) Oguz-Khan University of engineering and technology – 450

Bis auf drei Ausnahmen befinden sich sämtliche Universitäten in der turkmenischen Hauptstadt Aschgabat. Im Studienjahr 2016/2017 nahm das Hochschulwesen 7.256 Neuimmatrikulierte auf, wobei die Nachfrage nach Studienplätzen seit Jahren deutlich höher ausfällt. Dies führt dazu, dass ein großer Teil der studierwilligen Schulabsolventen zum Studieren ins Ausland geht. Nach den von der UNESCO veröffentlichten Zahlen zur Mobilität turkmenischer Studierender waren 47.361 turkmenische Staatsbürger im Jahre 2014 an Hochschulen im Ausland immatrikuliert, wobei die Russische Föderation die Reihe der Gastländer mit 15.662 Studierenden anführte, gefolgt von der Ukraine mit 14.053, Belarus mit 8.153 sowie der Türkei mit 6.941 turkmenischen Studierenden. Deutschland gehört mit 132 im Wintersemester 2017/2018 eingeschriebenen Studierenden nicht zu den wichtigen Aufnahmeländern. Dies spiegelt allerdings nicht das Interesse an einem Studium in Deutschland wieder – welches allgemein sehr hoch ist – wohl aber den erschwerten Zugang für turkmenische Schulabgänger zu deutschen Hochschulen. Wie zuletzt im Frühjahr 2017 von der Kultusministerkonferenz (KMK) beschieden qualifiziert auch ein nach elfjähriger Schulzeit in Turkmenistan erworbener Abschluss nicht zur direkten Aufnahme in ein studienvorbereitendes Studienkolleg. Das zusätzlich geforderte, vorab zu absolvierende Studienjahr an einer Heimatuniversität (beziehungsweise einer anderen Universität in der GUS) macht einen Studienbeginn in Deutschland nicht nur unattraktiv, sondern de facto unmöglich, da Studienortswechsel im turkmenischen System nicht vorgesehen sind.

II. Internationalisierung und Bildungs Kooperationen

Die Internationalisierung des Hochschulbereichs ist von staatlicher Seite gewünscht. Es bestehen bereits, allerdings noch in überschaubarem Umfang, Kooperationen einzelner turkmenischer Universitäten mit Hochschulen im Ausland. Diese ermöglichen Auslandsreisen von Studierenden und Lehrenden und entsprechende Gegenbesuche sowie die Tätigkeit einiger ausländischer Lehrkräfte im Land. Diese Tatbestände können als erste Schritte hin zu einer stärkeren internationalen Vernetzung sowie von Seiten der Verantwortlichen als Ausdruck des entsprechenden bildungspolitischen Willens gewertet werden. Darüber hinaus gibt es seit dem Jahr 2016 ein staatliches Stipendienprogramm, das einzelnen turkmenischen Studierenden ein Auslandsstudium ermöglichen soll. Zudem werden die Ausschreibung und Umsetzung der Stipendienprogramme des DAAD von Seiten des turkmenischen Bildungsministeriums seit Jahren genehmigt und unterstützt.

Für eine weitergehende Internationalisierung des Hochschulsektors ist gegenwärtig unter anderem hinderlich, dass die internationale Vergleichbarkeit der meisten Studiengänge bzw. der Studieninhalte nicht unmittelbar herzustellen ist. Selbst nach Abschluss eines fünfjährigen Diplomstudiengangs gab es in der Vergangenheit vereinzelt Schwierigkeiten beispielsweise bei der Aufnahme in Masterstudiengänge in Deutschland. Eine umfassende Umstellung beziehungsweise Angleichung des Systems an die Bologna-Reformen ist in Turkmenistan gegenwärtig nicht abzusehen, jedoch gibt es nach Auskunft des Bildungsministeriums an der „International University for Oil and Gas“ einige wenige Studiengänge die Punkte nach ECTS vergeben und mit einem Bachelor-Grad abgeschlossen werden. Dies gilt vollumfänglich auch für die an der „International University for the Humanities and Development“ (IUHD) und an der Oguz-Khan-University angebotenen Studiengänge.

Die IUHD soll in Turkmenistan erklärtermaßen eine Vorbildfunktion für internationale Kooperationen im Hochschulsektor einnehmen und ein Modell nicht nur für akademische Lehre, sondern auch für Forschung werden. Dies ist bisher eine Ausnahme in einem Land, in dem weiterhin eine aus sowjetischer Zeit stammende Trennung herrscht zwischen Forschung, die an der Akademie der Wissenschaften stattfindet, und akademischer Lehre, die den Universitäten obliegt. Vergleichbar mit der IUHD ist in dieser Hinsicht die 2016 eröffnete Oguz-Khan-University, die direkt der Akademie unterstellt ist. Für die Internationalisierung der Hochschulbildung als nicht förderlich haben sich auch die wenig ausgeprägten Fremdsprachen- beziehungsweise Englischkenntnisse der beteiligten Personen erwiesen. Diesem Umstand hat man an den beiden neugegründeten Universitäten dadurch Rechnung getragen, dass dem Studium ein einjähriges fremdsprachliches Propädeutikum vorgeschaltet ist. Der Unterricht im folgenden Fachstudium soll dann allein auf Englisch beziehungsweise Englisch und Japanisch erfolgen.

Internationale Kooperationen von Hochschuleinrichtungen gehören zu den wiederholt geäußerten Anliegen bzw. Zielen für den Bildungssektor. Die Entwicklung in diesem Bereich wird allerdings in der Praxis gehemmt durch bürokratische Hürden, umständliche Genehmigungsverfahren sowie das unzureichende Zusammenwirken der beteiligten staatlichen Einrichtungen und Behörden. Der einzuplanende zeitliche und bürokratische Aufwand für gemeinsame Projekte ist daher sehr hoch. Mit sehr wenigen Ausnahmen verfügen turkmenische Hochschulen zudem nicht über eigene Internetpräsenzen, so dass es an dieser Stelle für potentielle Kooperationspartner kaum Informationsmöglichkeiten zu fachlich-inhaltlichen Schwerpunkten oder Ansprechpartnern gibt. Die Kontaktabahnung mit einer Universität hat auf diplomatischem Wege zu erfolgen, und zwar ausgehend von der jeweiligen diplomatischen Vertretung über das turkmenische Außenministerium sowie über das Bildungsministerium. Eine Kooperationsvereinbarung und ggf. auch einzelne Folgeschritte der Zusammenarbeit erfordern die Zustimmung des Bildungsministeriums. Starke Impulse für den Fortschritt auch im Bereich von wissenschaftlichen Kooperationen können von politischen Treffen auf höchster Ebene ausgehen, so zuletzt vom Staatsbesuch des japanischen Ministerpräsidenten Abe im Herbst 2015, auf welchen die Kooperation beim Aufbau der Oguz-Khan-Universität folgte.

Vor dem Hintergrund dieser nicht einfachen Ausgangslage haben einige wenige deutschsprachige Hochschulen in den vergangenen Jahren gemeinsame Absichtserklärungen mit turkmenischen Universitäten unterzeichnet. So besteht seit März 2017 ein MoU zwischen der Fachhochschule im österreichischen Krems und der IUHD. Die Beuth-Hochschule in Berlin hat im November 2015 ein Kooperationsabkommen mit dem turkmenischen Institut für Architektur und Bauingenieurwesen geschlossen, ebenso wie die Westsächsische Hochschule Zwickau, die im November 2016 Kooperationen mit dem Institut für Transport und Kommunikation in Aschgabat sowie mit der „International University for Oil and Gas“ vereinbart hat.

III. DAAD-Aktivitäten ¹

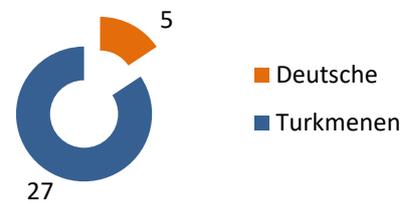
Bereits in den Jahren 1997 bis 2000 war ein DAAD-Lektor in Aschgabat tätig. In den Folgejahren führte die Kulturabteilung der deutschen Botschaft die DAAD-Aktivitäten in Zusammenarbeit mit dem DAAD-Informationszentrum Bischkek/Kirgisistan weiter.

Nach langjähriger Pause erfolgte 2007 die Wiedereinrichtung eines DAAD-Lektorats in Turkmenistan an der Staatlichen Medizinischen Universität. Dies stellte angesichts der eingangs genannten Entwicklungen im Bildungsbereich einen großen Fortschritt in der Zusammenarbeit mit Turkmenistan dar. 2009 lief der Vertrag mit dem Medizinischen Institut aus. Im Zeitraum September 2009 bis Juni 2011 war der Lektor daher an der Staatlichen Magtymguly-Universität und am Institut für Internationale Beziehungen des Außenministeriums von Turkmenistan beschäftigt. Seit dem Studienjahr 2011/2012 unterhält der DAAD kontinuierlich zwei Lektorate in Aschgabat, und zwar am Institut für Internationale Beziehungen sowie an der Medizinischen Universität.

Im Studienjahr 2008/2009 wurde es zudem möglich, erstmals eine DAAD-Sprachassistentin nach Turkmenistan zu entsenden. Diese war für ein Jahr am Staatlichen Turkmenischen Azadi-Institut für Fremdsprachen in Aschgabat eingesetzt. Nach einer mehrjährigen Pause konnte das Sprachassistenten-Programm in Turkmenistan mit Beginn des Wintersemesters 2014/2015 fortgeführt werden. Zurzeit befindet sich eine Sprachassistentin an der Staatlichen Medizinischen Hochschule Aschgabat, die auch im Studienjahr 2018/2019 wieder besetzt sein wird. 2017 wurde eine Kurzzeitdozentur an der Internationalen Universität für Geisteswissenschaften und Entwicklung in Aschgabat gefördert. 2018 gab es keine Lang- oder Kurzzeitdozenturen in Turkmenistan.

Wie in Abschnitt I. und II. erläutert bedürfen bildungs- und kulturpolitische Aktivitäten und damit auch der Einsatz der DAAD-Lektoren und Sprachassistenten, das Angebot einer regelmäßigen Sprechstunde, die Bewerbung der Stipendienprogramme, die Durchführung von Auswahlen, Alumniaktivitäten und andere Veranstaltungen der Genehmigung des Bildungsministeriums von Turkmenistan. Diese ist von der deutschen Auslandsvertretung vermittelt durch das turkmenische Außenministerium zu beantragen. Die Verfahren sind aufwändig, da nicht nur ein jährlicher Gesamtplan genehmigt werden muss, sondern auch Einzelmaßnahmen eine nochmalige Zustimmung beziehungsweise Absprache mit dem Ministerium erfordern. Durch die große Unterstützung der deutschen Botschaft in Aschgabat gelingt es seit einigen Jahren, die DAAD-Aktivitäten in Aschgabat trotz wachsender bürokratischer Hürden und neuer Vorgaben staatlicher Stellen nicht nur auf einem stabilen Niveau zu halten, sondern zum Teil auch auszuweiten. Da der DAAD in Aschgabat kein Informationszentrum (IC) unterhält und Universitäten in der Regel nicht für institutsfremde Personen zugänglich sind, bieten die Lektoren einmal wöchentlich in den Räumen der Botschaft eine Sprechstunde zum Studium in Deutschland sowie zu den Stipendienprogrammen des DAAD an.

Geförderte 2017



¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017

A. Personenförderung

Im Jahr 2017 ermöglichte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 27 Turkmenen und fünf Deutschen einen Aufenthalt im jeweils anderen Land.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

Die Zielgruppe sind Graduierte aller Fachbereiche, die für ein Jahr nach Deutschland kommen um hier zu forschen und zu studieren; für Stipendiatinnen und Stipendiaten, die einen deutschen Master-Abschluss anstreben mit Option auf Verlängerung um ein weiteres Jahr.

Geförderte | D: / | A: 10

Forschungstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 2

Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien

Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Geförderte haben die Möglichkeit an einem von circa 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, teilzunehmen.

Die Sommerkurse finden jedes Jahr erfolgreich statt. Schwierigkeiten gibt es jedoch bei der Freistellung der Studierenden aus der Magtymguly-Universität, welche gleichzeitig die meisten Bewerber stellt. 2017 wurden acht Turkmenen im Rahmen eines Hochschulsommerkurses gefördert.

Geförderte | D: / | A: 8

EU

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

In der Erasmus+ Mobilität für Einzelpersonen konnten deutsche Hochschulen im Aufruf 2017 Fördermittel für Mobilitätsprojekte mit Turkmenistan als Teil Zentralasiens beantragen. Insgesamt standen in der Förderlinie 18,8 Mio. Euro zur Verfügung. Das Budget für die Länder Zentralasiens lag bei 319.000 Euro. Für Mobilitäten mit dem Partnerland Turkmenistan wurden im Jahr 2017 Fördermittel in Höhe von 30.680 Euro bewilligt (rund 4.000 Euro

für Geförderte von deutschen Hochschulen und 26.680 Euro für Geförderte ausländischer Hochschulen).

Im Förderzeitraum 2017 bis 2019 wird ein Mobilitätsprojekt mit dem Partnerland Turkmenistan gefördert:

Deutsche Hochschule	Partnerhochschule	Vorwiegend im Fachbereich
Westsächsische Hochschule Zwickau	International Oil and Gas University Turkmen State Institute of Transport and Communication	- Wirtschaftswissenschaften

Bis zum Ende der Projektlaufzeit im Juli 2019 können damit folgende Mobilitäten realisiert werden:

Geförderte deutscher Hochschulen nach Turkmenistan	
Studierendenmobilität-Studium	0
Personalmobilität zu Lehrzwecken	2
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	0
Geförderte turkmenischer Hochschulen nach Deutschland	
Studierendenmobilität-Studium	3
Personalmobilität zu Lehrzwecken	0
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	4

Civil Society Leadership Award

Seit 2014 führen der DAAD und die Open Society Foundations ein gemeinsames Stipendienprogramm unter dem Namen „Civil Society Leadership Award“ durch. Primäres Ziel dieses Programms ist die Erlangung eines weiterführenden Hochschulabschlusses, des Master- oder LL.M.-Titels. Die Dauer der Förderung richtet sich nach der Regelstudienzeit des Master- oder Magisterstudienganges. Die maximale Förderdauer beträgt 24 Monate. Es werden 27 verschiedene Studiengänge an deutschen Hochschulen aus den Bereichen Volkswirtschaftslehre, Recht, Politikwissenschaft, Umweltwissenschaften und Gesundheitswesen angeboten.

Sonstige

Geförderte | D: / | A: 5

ERP-Stipendien für MOE/SOE/GUS (Masterstipendien für ausländische Graduierte der Wirtschaftswissenschaften)

Die Stipendien werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) aus Mitteln des European Recovery Program (ERP) gefördert. Sie bieten ausländischen Graduierten der Wirtschaftswissenschaften die Möglichkeit, an deutschen Hochschulen ein komplettes Masterstudium im Bereich Wirtschaft zu absolvieren und einen Hochschulabschluss (in

der Regel Master) zu erwerben. Es werden ausschließlich viersemestrige Masterstudiengänge gefördert.

Geförderte | D: / | A: 1

B. Projektförderung

2017 gab es im Rahmen der Projektförderung keine geförderten Personen.

EU

Central Asia Education Platform (CAEP)

CAEP gehört zu den wichtigsten Bausteinen der Bildungskooperation zwischen der EU und Zentralasien. Das Projekt wird von der EU Kommission (Generaldirektion Entwicklung und Zusammenarbeit) finanziert. Die zweite Projektphase läuft von März 2015 bis März 2019. Ziel von CAEP ist die Unterstützung von Reformmaßnahmen im Berufsbildungs- und Hochschulsektor durch Dialog und Verbreitung guter Praktiken. Die Aktivitäten umfassen fachlichen und politischen Dialog zwischen der EU und Turkmenistan, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan und Usbekistan sowie zwischen Turkmenistan und den anderen zentralasiatischen Staaten. Der Dialog wird ergänzt durch fachspezifische Studien und vertieft durch thematische und nationale Arbeitsgruppen. Zu den wichtigsten nationalen Veranstaltungen im Jahr 2017 zählte im Oktober ein nationales Meeting zwischen Vertretern der Regierung, der Wirtschaft und dem Bildungssektor zu den Themen Nationaler Qualifikationsrahmen (NQR) sowie Qualitätssicherung und Akkreditierung. Diese Themen wurden und werden auf regionaler Ebene weiterverfolgt. Prioritäten für die weitere Zusammenarbeit und den Dialog sind neben den Themen NQR, Qualitätssicherung und Akkreditierung die Bereiche Beschäftigung und Arbeitsmarkt, innovative Lehrmethoden, Finanzierung von Bildungssystemen, Prävention von Gewalt und Radikalisierung durch Bildung sowie Gleichstellung der Geschlechter.

Geförderte Projekte: 1

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Der DAAD in Turkmenistan bietet weiterhin Seminare zu Unterrichtsmethodik sowie zur deutschen Sprache in Aschgabat an. Eine bereits in der Vergangenheit begründete Fortbildungsreihe für Deutschlehrkräfte turkmenischer Hochschulen konnte im Studienjahr 2016/2017 in Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium und dem Nationalen Turkmenischen Institut für Bildung an zwei Terminen fortgesetzt werden. Mittels entsprechender Genehmigungen beziehungsweise der Freistellung von Verpflichtungen durch das Ministerium war es Lehrkräften verschiedener Institute in Aschgabat möglich, an den Seminaren zum Thema „Sprachwandel und Veränderungen im Gegenwartsdeutsch“ teilzunehmen, für welche organisatorisch und inhaltlich die DAAD-Lektoren in Aschgabat verantwortlich zeichneten. Eine Fortsetzung der Seminarreihe sowie eine Erweiterung des Themenkreises auf vermittlungsdidaktische Fragen sind für das kommende Studienjahr 2017/2018 geplant.

Veranstaltungen

Erstmalig konnte 2016/2017 am Nationalen Bildungsinstitut von den DAAD-Lektoren eine Informationsveranstaltung für ausreisende DAAD-Stipendiaten abgehalten werden. Dieses mehrstündige Seminar war der Klärung offener Fragen für den anstehenden Deutschlandaufenthalt sowie der Bereitstellung entsprechender Informationen gewidmet. Durch die Beteiligung kürzlich zurückgekehrter ehemaliger Stipendiaten war es möglich, die Informationen durch deren Erfahrungen ergänzen zu lassen und ein aktuelles Bild zu vermitteln. Es ist vorgesehen, dass diese Veranstaltung ein fester Punkt im Veranstaltungskalender des DAAD in Turkmenistan wird.

Marketing

Marketing und Werbung für den Studienstandort Deutschland kann in Turkmenistan im Wesentlichen in drei Formaten erfolgen. Dies ist zunächst die wöchentlich stattfindende Beratungssprechstunde zum Studium in Deutschland sowie zu den Stipendienprogrammen des DAAD. Hier werden in erster Linie Menschen erreicht, die gewisse Vorkenntnisse beziehungsweise ein explizites Interesse am deutschen Hochschulwesen haben. Festzustellen ist, dass der Beratungsbedarf sehr hoch ist. Dies belegt die Zahl der Informationssuchenden, die im Laufe des Studienjahres 2016/2017 auf circa 350 Sprechstundenbesucher anstieg. Hinzu kommt die sehr hohe Zahl der Beratungen per E-Mail und per Telefon. Es ist ebenfalls festzuhalten, dass das Interesse an einem Studium in Deutschland stark ausgeprägt ist, ein direkter Zugang zu deutschen Hochschulen für turkmenische Schulabsolventen jedoch nicht besteht. In der Regel ist dieser nur auf dem Umweg über ein Studienjahr im Heimatland sowie ein weiteres Jahr im Studienkolleg in Deutschland möglich.

Eine weitere in Turkmenistan praktikable Möglichkeit des Marketings für das deutsche Hochschulwesen sind Dienstreisen zu Universitäten, die es ermöglichen, dort entsprechende Gespräche zu führen und Vorträge zu halten. Dies betrifft insbesondere die Universitäten außerhalb von Aschgabat, deren Angehörige kaum die Möglichkeit haben, sich persönlich in der Sprechstunde zu informieren. In den vergangenen Jahren konnten auf diesem Wege Lehrende und Studierende der Landwirtschaftlichen Hochschule in Dashoguz (2016) sowie des Instituts für Energetik in Mary (2017) erreicht werden.

Schließlich findet jährlich im November in Aschgabat eine internationale Bildungskonferenz und Bildungsmesse statt. Der Auftritt des DAAD an einem gemeinsamen Stand mit der deutschen Botschaft ist seit Jahren ein fester Termin im Veranstaltungskalender der DAAD-Vertreter in Turkmenistan.

Auf der Messe wird eine hohe Zahl an Interessierten beraten und Informationsmaterial des DAAD in großem Umfang verteilt. Die Messeteilnahme ebenso wie weitere Dienstreisen zu Vorträgen an turkmenischen Universitäten sowie ein Vortrag zu Forschungsstipendien an der Akademie der Wissenschaft sind für das neue Studienjahr geplant und bereits durch das Bildungsministerium genehmigt.

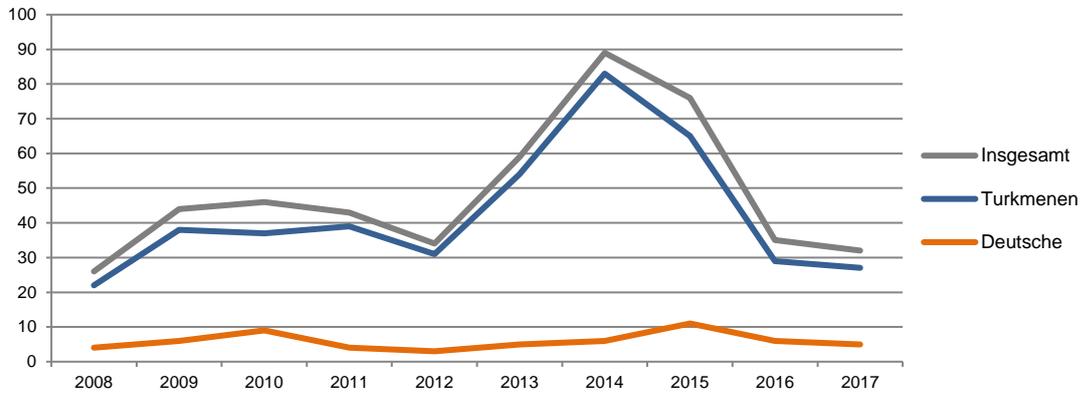
Alumniaktivitäten

Die Alumni-Aktivitäten des DAAD und der deutschen Botschaft finden unter nicht einfachen Bedingungen statt, da es in Turkmenistan keinen Alumniverein und keinen entsprechenden Koordinator unter den Alumni gibt. Ausgehend von der Erfahrung, dass bei Veranstaltungen des DAAD beziehungsweise der Botschaft nur ein Teil der Eingeladenen die Erlaubnis zur Teilnahme erhält, ist zu vermuten, dass der geringe Vernetzungsgrad ehemaliger Stipendiaten mit dem gesellschaftlichen Umfeld zu erklären ist. Demgegenüber werden vom turkmenischen Bildungsministerium die Genehmigungen für Alumnitreffen erteilt, die dann meist im Verbund mit anderen Veranstaltungen erfolgen.

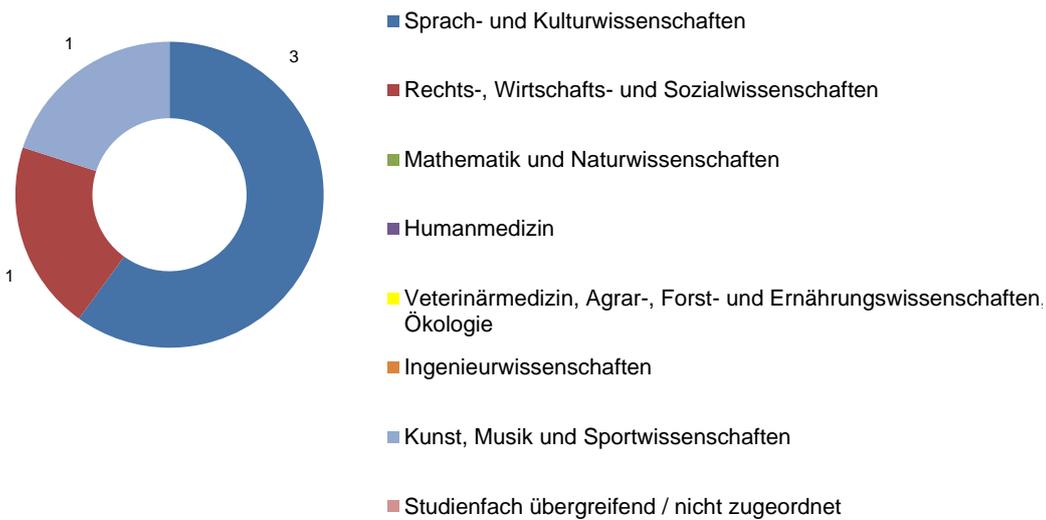
Dazu gehört seit einigen Jahren ein regelmäßig stattfindender Empfang in der Residenz der stellvertretenden deutschen Botschafterin, der anlässlich des Aufenthalts der DAAD-Auswahlkommission in Turkmenistan im Herbst beziehungsweise Winter jedes Jahres gegeben wird. Zu diesem Empfang sind auch und ganz besonders die DAAD-Alumni eingeladen, deren Anwesenheit jedoch den oben genannten Bedingungen, das heißt der möglichen Untersagung der Teilnahme durch Vorgesetzte unterliegt. Davon betroffen sind vor allem die Angestellten staatlicher Einrichtungen. Dennoch konnte die Zahl der Teilnehmer bei den letzten Treffen durch verstärkte Bemühungen bei der Einladung gesteigert werden. Darüber hinaus werden Alumni regelmäßig von der Botschaft zu Veranstaltungen eingeladen, so dass hier zusätzliche Möglichkeiten des Austauschs geschaffen werden. Einzelne Alumni nehmen zudem an der jährlich im Sommer stattfindenden feierlichen Übergabe der DAAD-Stipendienurkunden teil. Diese Zeremonie wird von den DAAD-Lektoren organisiert und findet bereits seit einigen Jahren mit finanzieller Unterstützung und personeller Beteiligung der deutschen Botschaft in einem Restaurant in Aschgabat statt.

IV. Statistische Anlagen

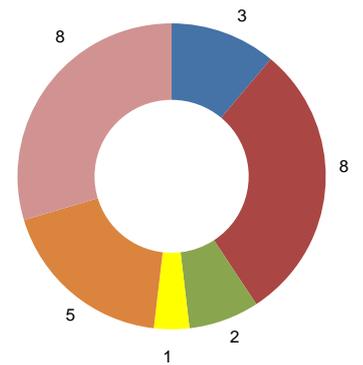
DAAD-Geförderte Turkmenistan, 2008-2017



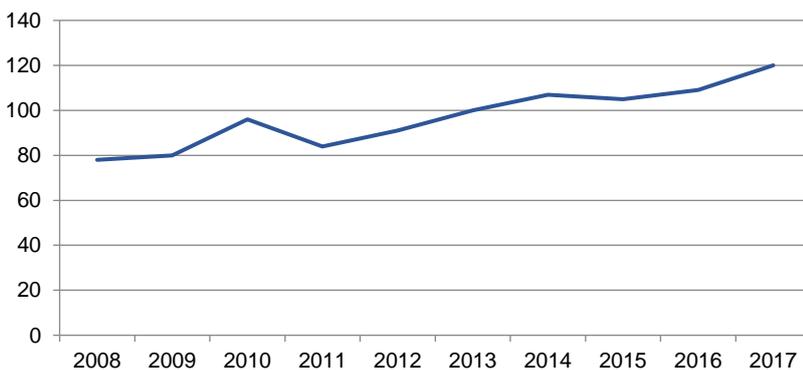
Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017



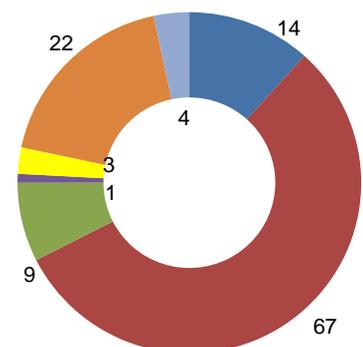
Fächeraufteilung geförderte Turkmenen 2017



Turkmenische Studierende In Deutschland 2008 - 2017



Fächeraufteilung 2017



Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner

Dr. Claudia Nospickel
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
GUS | Ost-, Mittel- u. Südosteuropa inkl. Türkei
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-8967
nospickel@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/turkmenistan